

# Dreams from the Past

Von gibson

## Kapitel 6: Diskussionen

Halli hallo hallöle XD

So nach langer Zeit endlich wieder ein neues kapi von mir. Leider ist es nicht besonders viel geworden. Aber dafür verspreche ich hoch und heilig, dass ich beim nächsten mal mehr schreiben werde. Hab meine Schreibblockade nämlich überwunden. XD

Außerdem hatte ich ziemlich viel mit der Schule zu tun. jetzt kommen nämlich die ganzen scheiß Vergleichsarbeiten. Aber ich versuch über das Wochenende oder Himmelfahrt n neues kapi zu schreiben.

Nebenbei mach ich hier nochmal ganz still und leise Werbung für die FF meine lieben Freundin IceAngel121, die seit neuste auch eine ff hier veröffentlicht hat. XD

Jetzt hoff ich erstma das euch dieser Teil gefällt und ihr mir kommis schreibt. XD

gruß gibson

\*\*\*\*\*Rückblick\*\*\*\*\*

„Okay“, murmelte ich während ich immer noch auf den Boden starrte „und wen hättest du vorgesehen mich zu begleiten?“ „Ben“, sagte er ganz ruhig. Ich hingegen blieb ganz und gar nicht ruhig.

\*\*\*\*\*Rückblick ende\*\*\*\*\*

„Was!?!?“, schrie ich schon fast und starrte ihn an. Das konnte er nicht machen. Ich versuchte so gut es ging Ben aus dem Weg zu gehen, um nicht mit ihm reden zu müssen und was war jetzt. Jetzt sollte er mein Bodyguard werden. Schlimm genug schon das Viktor ihn mir hinterher schickte, aber das? Das war schlimmer, viel schlimmer. Meinem Entsetzten über seine Entscheidung war gar kein Ausdruck zu verleihen. Vor allen Dingen, weil er genau wusste wie mein Verhältnis zu Ben stand. „Ich habe Ben schon gefragt und er ist damit einverstanden“, sagte Viktor. „Ou, dass glaub ich“, sagte ich „Hätte mich auch gewundert, wenn er nicht damit einverstanden gewesen wäre. Aber wieso ausgerechnet er? Nimm Fiona, sogar mit Thomas währe ich einverstanden, und du kennst meine Abneigung gegen diesen kleinen Schmarotzer, aber nicht Ben. Jeden, wirklich jeden, aber nicht ihn!“ „Meine Entscheidung ist gefallen und du wirst dich damit abfinden müssen“, sagte Viktor wieder ganz ruhig. Wie konnte er so ruhig bleiben? Ich platzte beinahe vor Zorn. Ich wollte mit den Füßen auf dem Boden herum trampeln, oder mich hinschmeißen und anfangen los zu

schreien, wie ein kleines Kind. Alles nur um ihm klar zu machen, dass seine Entscheidung, für mich, überhaupt nicht in Ordnung war. Doch was tat ich? Stand da und starrte ihn an. Vielleicht hätte ich etwas sagen sollen. Ja vielleicht hätte ich ihn sogar anschreien sollen, aber ich tat es nicht. Wieso, wusste ich selbst nicht. „Ich will einen Grund wissen“, flüsterte ich. Ich sprach so leise, dass es mich wunderte das Viktor mich überhaupt verstand. „Einen Grund? Einen Grund dafür das du nicht alleine nach draußen gehen darfst?“, fragte er leicht amüsiert. „Nein“, antwortete ich vollkommen ernst „ich will einen Grund dafür, warum du ausgerechnet ihn ausgewählt hast.“ Meine Stimme zitterte. Ich wusste nicht wieso. Es war mir auch egal.

„Ich denke die Antwort auf diese Frage kennst du.“

„Wenn ich die Antwort wüsste, würde ich nicht fragen!“, schrie ich. Ich hatte genug von Höflichkeiten. Sie brachten mich nicht weiter. Das hatten sie nie getan.

„Ich bin dir keine Rechenschaft schuldig Amelie. Es war meine Entscheidung und wenn du sie anzweifelst, sehe ich das ein. Dann musst du dich aber auch mit den Konsequenzen abfinden“, während Viktor sprach, wurde seine Stimme immer lauter. Ich hatte ihn wütend gemacht. Normalerweise hätte ich jetzt um Verzeihung gebeten, aber heute nicht. Die Wut in mir war zu groß, als das ich sie hätte unterdrücken können.

„Was machst du, wenn ich mich nicht mit den Konsequenzen abfinde?“, fragte ich trotzig „Sperrst du mich dann in Kerker? Lässt mich hungern an Wasser und Brot? Oh verzeih, ich vergaß, das gehört ja nicht mehr zu meiner Nahrungsaufnahme.“

„Du benimmst dich wie ein kleines Kind“, sagte Viktor.

„Hmmm, woran kann das bloß liegen? Vielleicht daran das ich niemals eine Kindheit hatte?!?! Das mein ganzen Leben total verkorkst war und ist? Oder das ich vielleicht von allen Seiten nur verraten wurde?“

„Du solltest schlafen gehen. Du bist verwirrt und weißt nicht wovon du redest.“

„Und ob ich das weiß!!“

Wieder schaute ich Viktor nicht an. Allerdings spürte ich das sein Blick auf mir ruhte. „Warum?“, fragte ich noch einmal „Warum hast du gerade ihn ausgewählt?“ Einige Sekunden war es ganz Still. Das Schweigen war wiedergekehrt. Wäre ja auch ein Wunder gewesen, wenn es einfach verschwunden wäre. „Ich habe Ben genommen, weil ihr beide ein gutes Team abgebet. Ihr ergänzt euch“, antworte er.

„Das kann nicht der einzige Grund sein“, sagte ich „Das kannst du mir nicht erzählen. Ich bilde auch mit anderen ein gutes Team, wenn nicht sogar ein besseres.“

Langsam erhob Viktor sich von seinem „Thron“. Lange schaute er mich an und sagte dann: „Du hast recht, dass ist nicht der einzige Grund. Ein andere Grund, und viel wichtigerer Grund, ist, dass du Ben gegenüber eine gewisse Verantwortung hast.“

Zuerst dachte ich, ich hätte mich verhört, aber als Viktor mich weiter einfach nur ansah, wusste ich das dies nicht der Fall war. Was sollte ich haben? Eine Verantwortung? Ben gegenüber?

„Warum zum Teufel sollte ich Ben gegenüber eine Verantwortung haben?“, schrie ich „Ich bin doch nicht sein Kindermädchen. Er weiß sehr gut wie er auf sich aufpassen kann. Da brauch er mich doch nicht! Also warum sollte ich ihm gegenüber eine Verantwortung haben!?!?!“

„Weil du ihn erschaffen hast!!!“